



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Denkwürdige Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer**

**Wigand, Paul**

**Leipzig, 1858**

23. „Kurzer Begriff des Stifts Corvey und Stadt Hoxer Ruin, so zu dem Ende aufgesetzt, damit unser Abgeordneter beim fürstl. Hause Hessen und den Herrn Kriegsräthen dieses Orths elendiger Zustand ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30944**



- X 23. „Kurzer Begriff des Stifts Corvey und Stadt Höxer Ruin; so zu dem End aufgesetzt, damit unser Abgeordneter beim hohen fürstlichen Haus Hessen und den Herrn Kriegsräthen dieses Orts elendiger Zustand remonstrirt und die Nachlassung der Contribution darauf erhalten werden möge“<sup>\*)</sup>).

Ob zwar die iht specificirte Dertter von Anfang dieses verderblichen Kriegswesens vielfältig, auch vor und nach zu verschiedenen Mahlen totaliter ruinirt, bevorab da die Unsrigen bis anher beiden militirenden Theilen die fast unerträglichen Zulagen von so geraumen Jahren her beibringen müssen, ja durch die vielen Märsche, Rückmärsche, Universal- und Partikular-Durchzüge ohne Interruption in unserer Stadt Höxer gewährte Einquartierungen, deren Abwechslungen, mehrmalige Occupationen, Reoccupationen, absonderlich in den Jahren 1631, 1634, 1640 und 1646 (der übrigen anjezo zu geschweigen) davor angestellter Hauptbelagerungen durch beider militirender Theile Hauptarmaden, wie auch in berührtem 1646. Jahr in Majo allda vorgenommenen Demantelirung und Niederreißung der Wälle, Pforten und Mauern, auch sonst dabei im ganzen Stift ergangener Plünderung, Abnahme und Wegtreibung der Pferde, kleinen und großen Viehes, Consumption der Lebensmittel, bis zum äußersten Grad erschöpft und verderbt, ja in tiefe Schulden gesetzt sein worden:

So haben dennoch die armen verderbten Leute gleich uns aus unserm wohlmeintlichen Rath getrauet, und in den benachbarten Fürstenthumben um Kornfrüchte und Vorsehung anderer Lebensmittel, so bei ihnen aufgangen, durch die Kriegsarmaden consumirt, vernichtet und verwüßt gewesen, sich bemühet, auch deren Mecker damit zu bestellen im Jahre 1646 um die Herbstzeit, wie auch im Frühling 1647 angefangen; immittelst aber in Hunger und Kummer gelebt, auch zum allergenauesten sich beholfen, der Hoffnung solcher ihrerseits erborgter Früchte, womit sie die Winter- und Sommersaat bestellt gehabt, in der jüngstmaligen Ernte, ihnen und den ihrigen zum Trost, auch etliche derer Creditoren und ihre Landesobrigkeit damit zu bezahlen, mit Effect zu genießen, und davon die Contribution abzustatten, auch also in etwas wieder zu Stand zu kommen und sich zu erquicken.

\*) Eine vom Fürstabt Arnolt unterzeichnete und besiegelte Instruction vom 30. März 1648. Ich habe sie schon drucken lassen in meinem „Archiv“ III. S. 195, lasse sie aber hier der Vollständigkeit wegen noch einmal folgen.



Es hat aber der liebe Gott uns und unsere arme Unterthanen abermahl mit Partikular- und Universal-Einquartierung, Märschen und Durchzügen stark heimgesucht, indem nähmlich wir und unsere arme Unterthanen bei jüngster Erntezeit durch die Königsmarksche und Weimarsche Völker wegen der unser Stift getroffener Märsche, Einquartierung und Durchzüge behindert, der ausgestellten Kornfrüchte zu genießen, und was etwa mit großer Mühe bereits errettet und abgebracht, ist leider auf etlichen unsern Dorfschaften durch die Weimarsche Reiterei verflütert und verwüstet worden. Inmaßen auch bei solchen währenden Märschen, Durchzügen und Einquartierungen der Königsmarkschen Völker, deren viele Wagen, Pferde und Reiterei, unsere armen Hausleute ihre Häuser mit dem Rücken ansehen und von dem ihrigen so lange weichen müssen.

Nun wird geschwiegen, was diese Völker an Pferden und Vieh bekommen, auch was sonst von den Unsrigen erpreßt worden.

Als nun die Kriegsunruhe in etwas cessirt und die armen Leute sich auf die Dörfer wieder begeben, auch etwas an verwüsteten Früchten auf den Straßen, in Ställen und in Gärten wieder aufgelesen, und was etwa im Feld noch unabgebracht gewesen, wiewohl die Mäuse dieselbe jämmerlich verderbt, endlich eingeschauert und wegen Mangel der Pferde eingetragen, der Zuversicht, damit sich durch den Winter zu bringen: So hat doch der liebe Gott diesen und unsern benachbarten Ländern ein abermaliges und zwar noch ein größeres Unglück zu unser ohnzweifelhaft verdienten Strafe zugeschickt. Sintemahl jüngsthin in fine Octobris, als die armen Leute die verspätete Wintersaat bestellen und in die Erde werfen wollen, daran abermahls verhindert, weil vorerst diejenigen hohen und niedern Offiziere mit ihrer beigeordneten Soldateska, so zu Erbauung der fast an unser Abtei Mauern gelegten Schiffbrücke anher in unsere Stadt Horer sich einlogiert, die übrigen aber, und zwar die meisten, zu schleuniger der Brücke Beförderung sich auf unsere Abtei einquartiert, und allda so lange verblieben, bis die Brücke fertig und der von Schweden Feldmarschall, Herr Karl Gustav Wrangel, mit der ganzen Hauptarmada zu Roß und Fuß, Artillerie und anderen schweren Wagen (deren gewiß an die 10000 und also an Wagenpferden über 40000 gewesen, der andern Troß- und Bagagepferde und was die viele Reiterei, wie auch die Soldateska zu Fuß gehabt, zu geschweigen) über die Brücke marschirt und Se. Excellenz das Hauptquartier alsbald auf unserer Abtei genommen, auch unsere Stadt Horer mit vielen fürstlichen, gräflichen und anderen Generals-Personen, so gleichwohl auf unserer



Abtei fast alle Tage dem Herrn Feldmarschall Wrangel aufgewartet, auch etlichen Regimentern dergestalt belegt, daß alle Häuser, Scheuren und Ställe, wie auch Höfe, Garten und Gassen vollgewesen. Wie dann die übrigen Regimente zu Fuß und zu Pferde mit den vielen schweren Wagen und Artilleriepferden auf unsers Stifts Dorffschaften vertheilt, und dieselben dadurch dermaßen erfüllet worden, daß die Futterage für die Pferde, wie auch die Lebensmittel für Reiter und Soldaten bald aufgangen und verwüestet, auch also dieselbe, weil die Hauptarmada in unserm Stift eilf Tage verblieben, genöthigt wegen Abgang der consumirten Kornfrüchte etliche Regimente in's Stift Paderborn zu verlegen, so gleichwohl wegen eingefallenen schnellen Ausbruchs bald revocirt, und also nochmahl vor und an unser Abtei her die ganze Hauptarmada über die Schiffbrücke ins Fürstenthum Braunschweig zurückmarschirt und der Uebermarsch fast drei Tage gewährt: Daraus sich nun ein jeglicher Verständiger und Kriegserfahrer von selbst ohne weitere Demonstration zu concludiren hat, wie es vorerst auf unser Abtei, in unser Stadt Hoxer, auf unsern wenigen Dorffschaften, bei Adlichen und Unadlichen, Geistlichen und Weltlichen, Bürgern und Bauern (welche fast Alle flüchtig gewesen und an fremden Orten sich aufgehalten) bei solcher gewährter Einquartierung und Uebermarsch hergangen, und wie nebst Verfütterung der lieben Früchte, Abschachtung der Kühe und Schweine, auch übrigen Viehes, die Häuser niedergerissen, verbrannt und ganz wüste gemacht worden.

Nun ist zwar der Uebermarsch am 19. Nov. 1647 ganz vollzogen und haben sich die Völker ins Fürstenthum Braunschweig verlegt; es haben aber diejenigen, so etwa eine geringe Stunde von unser Abtei Quartier bekommen und an der Weser nächst unser Abtei eine Schanze aufgeworfen, von unser Stadt Hoxer, von unsern adlichen Untersassen und etlichen Dorffschaften noch ein ziemliches erigirt, welches auch, um Verhütung anderer Angelegenheiten, aus dem Wenigen, was wieder aufgesucht und errettet ist worden, denselben hat müssen geschafft werden. Wiewohl die armen Hausleute bei ihren Häusern nicht seyn dürfen und also bei Fremden in Hunger und Kummer sich behelfen, und weil die Schwedischen abermahls dieseit des Weserstroms jüngsthin zu Ollendorf unter Hameln gegangen, so haben sie von dem Ihrigen damahls bleiben und anderswo sich aufhalten müssen; mit was fernerm Ruin, Verderben und Angelegenheit, kann ein Jeder bei sich ermessen. Der liebe Gott wolle sich darüber erbarmen!

Ueber dieses ist unsere Stadt Hoxer und Dorffschaften der kaiser-



lichen Soldateska noch mit restirenden Zulagen ohne die ordinari Contribution gleichfalls verhaftet, und weil kein Geld oder Geldmittel bei den armen Leuten zu finden, so ist keine Möglichkeit, die Kaiserlichen zu befriedigen. Da derowegen das wenige, wiewohl erhungerte Vieh, so doch ein Geringes ist und der arme Mann davon leben muß, von beiden Parthen executive gelanget werden sollte, solches aber nicht verhoffen wollen, so kann daraus nicht anders erfolgen, als daß die Leute gar von dem Ihrigen in's Elend verweichen und mit der Handarbeit sich werden erhalten müssen. Der liebe Gott mag den armen Kindern helfen! Nun wird geschwiegen, wie die Creditoren, so die Kornfrüchte im Jahr 1646 und 47 zu Bestellung des Ackers und zu Erhaltung des Lebens ihnen vorgeschossen und darauf fast nichts bezahlt, zu bezahlen seyn werden.

Weil nun dies Alles sich in Wahrheit also befindet und es wegen der großen Menge der Völker und Pferde noch viel gröber ergangen, als jetzt angezogen ist, so kann ein Jeder das Conclusum leicht machen, daß solcher verwüstete Ort, ehe derselbe zum besseren Stande gelangt, zur Contribution untauglich gemacht ist und daraus keine Zulagen erfolgen können; es sey dann, daß sie von beiden militirenden Theilen Zeit und Frist bekommen, sich wieder zu recolligiren, so verhoffentlich das hohe fürstliche Haus Hessen und die Herrn Kriegsräthe den unsrigen gönnen und verstaten werden. — Und solches zu obtiniren, unser Abgeordneter zum höchsten sich wird angelegen seyn lassen. Urkundlich unser untergeschetzter Hand und Siegel. Corvei, am 30. Martii 1648.

Arnoldt Abt m. p.

X 24. Landesherrliche Verordnung, um der Kriegszerstörung und dem Ankauf geraubter und geplündelter Gegenstände durch die Juden Einhalt zu thun, 1648.

Von Gottes Gnaden Arnoldt, erwählter und bestättigter Abt des kais. freyen Stifts Corvei. Demnach wir glaubwürdig vernommen, und der tägliche Augenschein demonstrirt, daß in unseren Dorfschaften, nachdem dieselben durch die alda jeko gewesene Menge Völker bereits ruinirt, auch an Früchten und andern häuslichen Suppellectilien vermindert und verwüstet sein worden, die Verwüst- und Zerschlagung der Häuser, Thüren, Fenster, Schränke, und was dessen mehr darin ver-